

und eine heftige Lungenentzündung. Er lag lange Zeit krank, und wurde nur durch die fortgesetzte Behandlung eines geschickten Arztes gerettet. Bitter mußte es Am bro s büßen, daß er gegen das Verboth seines Vaters gehandelt hatte.

Die Tulpen.

Laura war an einem Maytage mit der Mutter in dem Garten einer Freundinn gewesen. Dort blüheten die Hyacinthen und Tulpen in bunter Farbenpracht. Laura ergöhte sich an dem Anblicke dieser schönen Blumen und an dem Dufte, welche die Hyacinthen aushauchten.

Laura erhielt von der Freundinn der Mutter eine Hyacinthe und mehrere Tulpen zum Geschenke, worüber sie eine große Freude hatte. Als Laura mit der Mutter nach Hause zurück kehrte, betrachtete sie die Blumen nach allen Seiten, und sagte: »O wie schön sind diese Tulpen! Welche Abwechslung an Farben haben sie! Schade, daß sie keinen Geruch haben.«

»Diese Tulpen,« entgegnete die Mutter, »gleich den jenen Mädchen, welche sich durch Puz und schöne Kleider auszeichnen suchen, sich oft darauf viel einbilden, aber keine guten Eigenschaften, keinen inneren Werth haben; da man entgegen die wohlriechende Hyacinthe mit jenen Mädchen vergleichen kann, welche mehr durch Tugend, Geschicklichkeit und Fleiß als durch Puzsucht zu gefallen suchen.«
